



Landesinformation Demokratische Volksrepublik Laos

Landesfläche:	236'800 km ² (41'285)
Bevölkerung:	6.770 Mio. (7.957)
Bevölkerungsdichte:	29.3 Einw./km ² (197.8)
Hauptstadt:	Vientiane
Staatsform:	Volksrepublik
Sprachen:	Laotisch (Amtssprache), übrige Sprachen: 65% Lao; Sprachen der Minderheiten, Französisch, Chinesisch, Vietnamesisch
Religionen:	67% Buddhisten, 31% indigene Religionen, 1,5% Christen; Minderheiten von Muslimen und Bahai; Konfuzianismus und Daoismus verbreitet
Ethnische Gruppen:	55% Lao-Lum (Tal-Lao), 27% Lao-Theung (Berg-Lao), 15% Lao-Soung (Hmong, Meo); Minderheiten von Chinesen u. Thai
BNE pro Kopf:	1'460 US-\$ (82'430)
Alphabetisierung:	72.7% (99.6)
Kindersterblichkeit:	7.2% (0.43)
Lebenserwartung:	68 Jahre (83 Jahre)

Fischer Weltatmanach 2015 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Ein nachhaltiges Leben für alle



Situation im Land

Laos, das nach der kommunistischen Übernahme 1975 lange abgeschottet blieb und sich dann vorsichtig einer Marktwirtschaft öffnete, hat in den letzten Jahren als Teil der Wachstumsregion Südostasien eine für das beschauliche Land rasante Entwicklung durchgemacht. Sein Reichtum an Land, Wasser, und Bodenschätzen ist für die ressourcenhungrigen Nachbarn China, Thailand und Vietnam interessant. Aber auch für Korea, Japan und selbst arabische Länder hat das kleinste und ärmste Land Südostasiens an Bedeutung gewonnen. In den letzten fünf Jahren konnte ein jährliches Wachstum von 5-8 Prozent ausgewiesen werden. Von diesem Wachstum profitieren allerdings nur wenige. Gerade für die Minderheiten sind die Lebensgrundlagen und ihre kulturelle Vielfalt zunehmend bedroht und die biologische Vielfalt des Landes wird aufs Spiel gesetzt. Noch leben fast 80 Prozent der Bevölkerung von der Landwirtschaft und produzieren vorwiegend für den Eigengebrauch. Nur die Hälfte der Bevölkerung hat Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Politisch bleibt der Einparteiensstaat stabil, die Regierung hält die Zügel fest in der Hand und kontrolliert alle wichtigen Teile der Gesellschaft. Im Gegensatz zur markt-wirtschaftlichen Öffnung fand keine politische Öffnung statt. Zwar ist eine Zivilgesellschaft am Entstehen, wird vom Staat jedoch mehr als Teil des Staates denn als Gegenpol definiert und bleibt entsprechend kontrolliert. Lokale Nichtregierungsorganisationen waren bis anhin kaum erlaubt.

Bisherige Tätigkeiten

Ab 1984 war Fastenopfer Teil des Konsortiums Kambodscha-Laos-Vietnam der CIDSE- Organisationen und unterstützte CIDSE Laos in Projekten der Dorfentwicklung. 2007 ging aus CIDSE Laos die lokale Organisation NORMAI hervor. Gleichzeitig begann Fastenopfer weitere bilaterale Projektpartnerschaften aufzubauen. Diese neuen Partner sind ebenfalls in Dorf- und Organisationsentwicklung, Ernährungssicherung sowie nachhaltiger Nutzung der natürlichen Ressourcen tätig.

Ziele

Das Ziel von Fastenopfer ist es, die Ernährungssituation und das Einkommen der Menschen zu verbessern und ihre Lebensgrundlagen zu sichern. Durch die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, durch Reisbanken und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen wird die Ernährung verbessert. Die Verarbeitung und der Verkauf von Produkten sowie die Aushandlung besserer Verkaufsbedingungen tragen zu höherem Einkommen bei.

Weiter werden sich die Dorfgemeinschaften ihrer Rechte auf Land und Basisversorgung bewusst und organisieren sich, um diese Rechte einzufordern.

Zielgruppen

Die Partnerorganisationen arbeiten mit der ländlichen Bevölkerung in den von der Regierung klassifizierten ärmsten Distrikten. Die meisten gehören ethnischen Minderheiten an.

Regionen

Das Programm konzentriert seine Tätigkeiten auf elf Distrikte aus fünf Provinzen. Es handelt sich dabei um die drei aneinander grenzenden Provinzen Khamouane, Savannakhet und Salavane in

Süd- und Zentrallaos sowie um Phongsaly und Ou-domxay in Nordlaos.

Partnerorganisationen

Fastenopfer arbeitet im Moment mit vier internationalen Nichtregierungsorganisationen sowie drei lokal registrierten Organisationen zusammen. Alle sieben Partnerorganisationen sind von anderen Hilfswerken oder teilweise staatlichen Geldgebern – zum Beispiel der EU – mitfinanziert.

Budget pro Jahr (2015)

580'000 Franken

Begleitung und Koordination

Bisher bestand keine lokale Koordination, sie ist jedoch angestrebt. 2011 wurde versuchsweise ein erstes Mandat erteilt. Das Ziel ist eine auf die laotische Situation angepasste Koordination aufzubauen.

Programmverantwortung

Helena Jeppesen-Spuhler

Programmkoordination

Filip Debruyne

Programmnummer

LA.130 601

